8

25 Juni 1821

Euer Hochwohlgeboren

Hochgeehrte Zuschrift vom 23ten M. habe ich unter dem gestrigen zu empfangen die Ehre gehabt, und hoffe, daß die Folgen der Unzugänglichkeit gänzlich vorüber seyn mögen. Leider konnte vor der Zeit, nur von Erkältungen in diesem trauerigen Sommer die Rede seyn! – Indem ich Euer Hochwohlgeboren die gegebenen weiteren Daten und erwünschten Nachrichten verbindlichst verdanke, habe ich dieselben in den Anlagen zwar, unter der gegebenen Rubrike, in der Form etwa zweckmäßig erbeten und enthalte Anzeigen über Aufnahme und Fortgang des Unternehmens im Königreiche Preußen I. Wein, zur Aufnahme unter die Miszellen eingesandt; – von Dr. Hertz habe ich auf die Anfrage, ob die öffentliche Bekanntmachung der erhaltenen Resolution einem Anstand unterliegen würde, schon die Antwort erhalten, jede Stück Sache bezweifelt gehaben können. Ich unterstelle dies übrigens lediglich dem höheren Ermessen der Central-Direction, glaube aber, daß dergleichen Mittheilungen besonders zur Bildung der Meinung oder zur mehreren Glauben an höhere Billigung förderlich seyn dürften. – Da die Verlagshandlung eingewendet, daß es an Mittel zum Stiche des im Texte beiliegenden Doppelsatzes des Archivs fehle, so habe ich es Euer an Dr. Dunge geschrieben, damit er einiges aus dem reichen Vorrathe von Materialien, zum etwa nöthigen Ausfüllen mittheile.

Mit